

„Musikalische Bereicherung“

Die Gruppe Phoenix der Pfarrei St. Peter und Paul wird 30

(red) „Rhythmische kirchliche Musikstücke sind unsere Stärke“, brachte es Hans Pscheidl, Dirigent der Gruppe Phoenix, beim Besuch des Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Winfried Wiesnet im Pfarrsaal der Pfarrei St. Peter und Paul auf den Punkt. Wiesnet kennt die Gruppe seit ihrem Entstehen vor 30 Jahren, wollte aber bei den Proben etwas hinter die Kulissen schauen und die Gruppe dadurch noch näher kennenlernen.

Instrumentenvielfalt bei der Gruppe ist groß

Sowohl betont rhythmische, wie auch besinnliche Arrangements kirchlicher Lieder und Musikstücke kennt Wiesnet von Phoenix. „Ihr seid eine der ganz großen musikalische Bereicherungen unserer Gottesdienste“, sagte er. „Nicht nur in der Pfarrei selbst, sondern immer wieder auch bei Veranstaltungen anderer befreundeter Pfarreien tritt



Die Rhythmus-Gruppe Phoenix im Pfarrsaal St. Peter und Paul mit ihrem Dirigenten Hans Pscheidl (Zweiter von rechts) und Pfarrgemeinderats-Vorsitzendem Winfried Wiesnet (rechts)

Foto: Winfried Wiesnet

Phoenix auf“, so Pscheidl. Die Instrumentenvielfalt sei groß, sie umfasse Klavier, Schlagzeug, Gitarren, Trommeln, Djembre, Cajon, Flöten, Klarinetten und Fagott. „Der Ge-

sang dazu ist auch in Englisch und weiteren Sprachen.“

Bei Wiesnets Besuch berichtete der Dirigent weiter, dass es in den 1990er-Jahren viele namenlose

kirchliche Musikgruppen gegeben habe. Um unverwechselbar zu werden, wurde die Gruppe umgeformt. Seit dieser Zeit habe sie ihre eigenen Interpretationen kirchlicher Musik. Pscheidl erinnerte sich an eine Episode am Anfang, die zur Namensgebung führte. Diakon Udo Brünker, von 1991 bis 1993 in der Pfarrei tätig, sagte, begeistert vom neuen Konzept voraus, damit werde die Gruppe „wie Phoenix aus der Asche“ aufsteigen. Spontan nannte sich die Gruppe Phoenix.

Sie leistet regelmäßig ihren musikalischen Beitrag in Peter und Paul zum Gelingen der Gottesdienste. Aber auch heuer, wie jedes Jahr, unterstrich Pscheidl, wolle man zusätzlich mit einem eigenen Konzert zu Beginn der Adventszeit, am 1. Dezember um 17 Uhr, die Besucher in Peter und Paul durch Phoenix-Interpretationen erfreuen. Das habe Tradition. Und dazu begännen jetzt die intensiven Vorbereitungsarbeiten.